

# ENERGIE HEUTE

Kunde im Fokus:  
Reisebüro Intertours

---

Mieterstrom:  
Mit Solarenergie sparen

---

Clever leben:  
Wege aus der Warteschleife



**Online-Tarifrechner –**

**jetzt auf der Homepage Ihrer SBL**



Wir sind auch online für Sie da –  
klicken Sie doch mal rein!

## KLICK-TIPP

Damit nicht nur Strom und Gas fließen, sondern auch alle wichtigen Informationen, erweitern die Städtischen Betriebswerke Luckenwalde zurzeit ihre Homepage. Auf der Startseite ist jetzt ein komfortabler Tarifrechner integriert. Geschäfts- und Privatkunden können dort mit wenigen Klicks die Preise für die Belieferung mit Strom oder Gas berechnen – Ihre Postleitzahl und der ungefähre jährliche Energieverbrauch reichen aus. Darüber hinaus finden die Kunden der SBL jetzt alle wichtigen Formulare in einem Downloadportal. Aber auch wenn es nicht um Geschäftliches geht: Klicken Sie einfach mal rein! Das praktische „Luckenwalder Wetter“ zeigt mit einem übersichtlichen Vier-Tage-Trend, wie sich das Wetter in der Stadt entwickeln wird – Sonnenstunden und Niederschlag, Temperatur, Wind und Luftfeuchtigkeit.

**Übrigens:** Wenn Sie die Temperaturen im ARD-Wetterbericht über Luckenwalde lesen, sind diese Daten von unserer Messstation.

MEHR INFOS FINDEN SIE HIER



[www.sbl-gmbh.net](http://www.sbl-gmbh.net)

## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Klimawandel und Klimaschutz beherrschen seit Monaten die Schlagzeilen. Ihre Städtischen Betriebswerke Luckenwalde wissen nicht erst seit den ersten Auftritten von Greta Thunberg, dass sie mit Ressourcen sorgsam und effizient umgehen und ihre Kunden so klimaschonend wie möglich mit Strom, Gas und Wärme versorgen müssen (Seite 4). Nachhaltigkeit ist für uns ein Herzensanliegen. Klimaschutz fängt immer vor der eigenen Haustür an, und wir arbeiten in der Region und für die Region.

Auf Regionalität setzt auch das Reisebüro Intertours. Daher bezieht das Unternehmen seit seiner Gründung vor knapp 30 Jahren Strom und Gas von den Städtischen Betriebswerken (Seite 3). 14 Beschäftigte ebnen in inzwischen drei Filialen Reiselustigen den Weg in die Welt – vielleicht schauen Sie mal vorbei und lassen sich beraten?

Und wenn Sie zu Hause bleiben: Klimaschutz kann auch auf dem Hausdach anfangen – selbst wenn das Dach nicht Ihnen gehört, sondern Ihrem Vermieter. Das zeigt die erste Mieterstromanlage in Teltow-Fläming, die Ende 2019 in Betrieb gegangen ist. Dank einer Kooperation der SBL mit der Bürgerenergiegenossenschaft und der Wohnungsgesellschaft „Die Luckenwalder“ können die Mieter in der Salzufler Allee 32-36 Photovoltaikstrom direkt vom Dach beziehen – und das sogar günstiger als im SBL-Tarif „local energy activ“ (Seite 5).

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre!

Herzlichst Ihr

*Christian Buddeweg*

**Christian Buddeweg**  
Geschäftsführer





# KUNDE IM FOKUS: REISEBÜRO INTERTOURS

Ihr Reisebüro.  
Weltweit.

Seit 1990 ermöglicht das Reisebüro Intertours seinen Kunden aus Luckenwalde und Umgebung Reisen in und um die Welt. Vor Ort setzt das Unternehmen auf Regionalität; es lässt sich von den Städtischen Betriebswerken mit Strom und Gas versorgen.

BESUCHEN SIE UNS UNTER



[www.lccl.lcc.de](http://www.lccl.lcc.de)

„Spannen Sie uns ein, bevor Sie ausspannen.“ Unter diesem Motto gründeten Dirk Heinze und Lutz Rolof im Oktober 1990 das Reisebüro Intertours in der Rudolf-Breitscheid-Straße in Luckenwalde. Das Motto ist geblieben, aber das Unternehmen ist in den vergangenen 30 Jahren gewachsen und dabei stets mit der Zeit gegangen. Die Energie dafür lieferten von Anfang an die Städtischen Betriebswerke Luckenwalde. Sie versorgen das Reisebüro an allen Standorten mit Strom und Gas. Für Dirk Heinze ist das eine Selbstverständlichkeit: Dem Unternehmer, der auch Präsident des FSV 63 Luckenwalde ist, liegt die Region am Herzen – und die SBL liefern Energie aus der Region für die Region.

## Rat und Tat für Reiselustige

Inzwischen ist Dirk Heinze der alleinige Geschäftsführer des Reisebüros Intertours. Neben dem Hauptbüro steht sein 14-köpfiges Team auch in drei Filialen allen Reisefans mit Rat und Tat zur Seite. Und die nehmen den umfassenden Service gern in Anspruch. Schon zwei Jahre nach der Gründung war das erste Büro in der Rudolf-Breitscheid-Straße zu klein und wurde in Eigenleistung in einen modernen und großzügigen Verkaufsraum umgebaut. Ebenfalls 1992 eröffnete die Filiale in der Berliner Straße in Trebbin. Sie wurde im Laufe der Zeit mit Erweiterungen und Vergrößerungen stetig verbessert. 1995 kam noch die Filiale in Jüterbog dazu. In Luckenwalde ist das Reisebüro nach einem Intermezzo im Marktkauf seit 2004 mit einer eigenen Filiale im Kaufland im zentral gelegenen Einkaufscenter Burg präsent.

Das Netzwerk des Reisebüros Intertours reicht jedoch – genau wie die Ziele der Reisefreudigen – weit über die Region hinaus. Das Unternehmen ist schon 1995 der Kooperation der Lufthansa City Center beigetreten. Dieser Zusammenschluss inhabergeführter mittelständischer Reisebüros optimiert das Angebot und den Kundenservice. Trotz der weltweiten Vernetzung bleibt das Unternehmen in der Region jedoch fest verwurzelt. „Durch die Struktur unseres Büros sind wir in der Fläche hervorragend aufgestellt und immer für unsere Kunden da“, sagt Dirk Heinze – ebenso wie die SBL.



Ein 14-köpfiges Team kümmert sich um alle Anliegen der Kunden



Mit mehreren Filialen ist das Reisebüro Intertours in der Region gut aufgestellt

# ENERGIE IM BLICK



Die Städtischen Betriebswerke Luckenwalde engagieren sich für nachhaltigen Klimaschutz und einen sorgsamen Umgang mit den begrenzten fossilen Rohstoffen. Dass ihr Energiemanagementsystem sich stetig und systematisch verbessert, hat jetzt der TÜV Nord bestätigt.

Stadtwerke in Deutschland arbeiten in einem Spannungsfeld: Sie müssen den gesetzlichen Vorgaben gerecht werden und gleichzeitig auch den Anforderungen von Ökologie und Wirtschaft. Um Ressourcen zu schonen, Energie effizient zu nutzen und langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen alle Technologien und Prozesse im Unternehmen ständig verbessert werden. Die Städtischen Betriebswerke Luckenwalde setzen deshalb auf ein Energiemanagementsystem (EnMS) nach der Norm ISO 50001. Gelingt die Umsetzung dieses systematischen Ansatzes, verbessert ein Unternehmen seine energiebezogene Leistung, erhöht seine Energieeffizienz und optimiert gleichzeitig seine Energienutzung.

## Systematisch nachhaltig

Die SBL haben ihr Energiemanagementsystem in ihr bestehendes Managementsystem integriert. Für die operative Umsetzung wurde ein Energiebeauftragter ernannt. Dieser bindet alle Beschäftigten aktiv ein und koordiniert alle Aktivitäten zur Minimierung des Energieeinsatzes. Die systematische Erfassung und Bewertung von Energieströmen gehört zu seinen Hauptaufgaben, aber auch die Ableitung und Umsetzung von Energieeinsparmaßnahmen. Außerdem überwacht er dabei kontinuierlich alle Aktivitäten zur Steigerung der Energieeffizienz.

Die SBL sind bereits seit 2016 nach der Energiemanagementnorm ISO 50001 zertifiziert. Die Inhalte der Audits werden jedoch regelmäßig an die sich stetig ändernden Anforderungen angepasst und die Prüfungen turnusmäßig wiederholt. Der TÜV Nord war zufrieden: Die SBL haben ihr Energiemanagementsystem wirksam betrieben und weiterentwickelt. So kann das Unternehmen die Erfüllung aller Anforderungen und Verpflichtungen in und um Luckenwalde sicherstellen – effizient, ökologisch und kundenfreundlich.





# SONNENSTROM FÜR MIETER

Dank einer Kooperation mit der Bürgerenergiegenossenschaft Teltow-Fläming und der Wohnungsgesellschaft „Die Luckenwalder“ versorgen die Städtischen Betriebswerke die Mieter in der Salzufler Allee 32-36 jetzt mit Photovoltaikstrom direkt vom Dach. Das ist nicht nur ökologisch, sondern für die Mieter auch finanziell attraktiv.

In der Salzufler Allee 32-36 ist der Weg, den der Strom zwischen seiner Erzeugung und seiner Nutzung zurücklegen muss, jetzt besonders kurz. Seit Jahresbeginn arbeitet eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Mietshauses und schickt ihren klimafreundlichen Strom direkt in die Steckdosen der 50 Wohneinheiten – falls sich deren Bewohner schon für den PV-Mieterstrom entschieden haben. Das Angebot lohnt sich gleich doppelt: Der Solarstrom vom eigenen Dach ist nicht nur ökologisch, sondern auch spürbar günstiger als der Tarif „local energy activ“ der Städtischen Betriebswerke.

## Regionale Kooperation

Möglich wurde das Mieterstromprojekt durch eine regionale Kooperation. Die Wohnungsgesellschaft „Die Luckenwalder“ hat das Hausdach an die Bürgerenergiegenossenschaft Teltow-Fläming verpachtet, diese hat die Photovoltaikanlage mit 72 Kilowatt Leistung errichtet, und den Vertrieb des Solarstroms übernehmen jetzt die SBL. Im Sommer haben die Kooperationspartner das Projekt auf den Weg gebracht. Im November gab es für die Mieter eine Informationsveranstaltung, danach ging es schnell: Ende November stand bereits der Kran auf dem Parkplatz. Gut drei Wochen dauerten die Arbeiten rund um die Installation der Photovoltaikanlage, und seit dem 1. Januar bieten die SBL den Solarstrom im Tarif „local Mieterstrom“ an.



*Drei mit einem Ziel (von links): Christian Buddeweg (SBL GmbH), Detlev von der Heide (Bürgerenergiegenossenschaft Teltow-Fläming) und Frank Schmidt (Die Luckenwalder)*

Wie die Registerdaten der Bundesnetzagentur zeigen, handelt es sich bei dem Luckenwalder Projekt um die erste Mieterstromanlage im Landkreis Teltow-Fläming und die größte im Land Brandenburg. Die Mieter können damit in ähnlicher Weise von den Kostenvorteilen des an Ort und Stelle erzeugten und ohne Umweg über das öffentliche Netz verbrauchten Stroms profitieren wie Besitzer von Eigenheimen mit eigener Photovoltaikanlage. Damit leisten Mieterstromanlagen nicht nur einen Beitrag zum Klimaschutz, sondern helfen auch dabei, die Wohnnebenkosten zu senken.

Etwa 64.000 Kilowattstunden Strom wird die Photovoltaikanlage jährlich erzeugen, schätzt SBL-Geschäftsführer Christian Buddeweg. Davon werden etwa 36.500 Kilowattstunden ohne Umweg im Haus verbraucht, der Rest wird in das öffentliche Netz eingespeist. Dieser Überschuss entsteht, da die Zeiten der Erzeugung und des Verbrauchs nicht immer identisch sind. Die Mieter müssen jedoch keine Angst haben, nachts im Dunklen zu sitzen: Die SBL stellen natürlich auch beim Mieterstromtarif eine Versorgung rund um die Uhr sicher.

# DAS NEUE FARBENSPIEL DER ENERGIEWENDE



Der Brennstoff Erdgas hat viele gute Eigenschaften: Er ist vielseitig einsetzbar und weist von allen fossilen Energieträgern die beste Umweltbilanz auf. Doch gut ist noch nicht gut genug. Der Klimaschutz fordert neue Lösungen. Das flexible Multitalent Erdgas wird dabei immer grüner.

Sonne, Wind- und Wasserkraft – erneuerbare Energien erobern den Markt und beherrschen die Schlagzeilen allerorten. Dabei wird häufig übersehen: Ohne Unterstützung durch konventionelle Energieträger sind die bundesweiten Versorgungssysteme noch lange nicht funktionsfähig. Deshalb kommt das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie zu der Erkenntnis: „Auch in den nächsten Jahrzehnten wird Erdgas einen wesentlichen Beitrag zur Energieversorgung in Deutschland leisten.“

Dabei ist Erdgas nicht nur ein wichtiger Mitspieler am Wärmemarkt. Auch bei der Stromerzeugung, als Speichermedium sowie als kostengünstiger und klimafreundlicher Treibstoff im Verkehrssektor spielt der gasförmige Brennstoff eine tragende Rolle. Nach Angaben des Statistikportals Statista wurde im Jahr 2018 etwa ein Drittel des Erdgases an private Haushalte geliefert, rund 40 Prozent gingen an die Industrie, zwölf Prozent beanspruchte der Sektor Handel, Gewerbe und Dienstleistungen und 19 Prozent wurden den Bereichen Stromwirtschaft sowie der Fernwärme zugeschrieben.

## INTERESSANTE LINKS ZUM WEITERLESEN

[bmwi.de/Redaktion/DE/Artikel/Energie/gas-erdgasversorgung-in-deutschland.html](http://bmwi.de/Redaktion/DE/Artikel/Energie/gas-erdgasversorgung-in-deutschland.html)



[bdew.de/energie/erdgas/die-rolle-von-erdgas-der-energiewende](http://bdew.de/energie/erdgas/die-rolle-von-erdgas-der-energiewende)



[erdgas.info](http://erdgas.info)



## Flexibles Energiewunder

Erdgas hat Zukunft. Das liegt vor allem an seiner großen Flexibilität. Das Kraftpaket lässt sich bequem mit erneuerbaren Energien kombinieren. Außerdem hat die technische Entwicklung einen großen Schritt nach vorn gemacht und bietet mit Anlagen zur Kraft-Wärme-Kopplung und modernen BHKWs schon heute Alternativen, die mit einer besonders hohen Energieeffizienz überzeugen. Und nicht zu vergessen: Auch der Hoffnungsträger Brennstoffzelle funktioniert mit Erdgas als Wasserstofflieferant.

Das Tüpfelchen auf dem i aber sind die neuen Möglichkeiten, die es erlauben, den fossilen Brennstoff nach und nach zu einem nachhaltigen Produkt weiterzuentwickeln. Neben dem klassischen Erdgas, das über Jahrmillionen hinweg unter großem Druck im Inneren der Erde entstanden ist, wird

immer mehr „grünes Gas“ erzeugt. Regenerativ erzeugtes Bio-Erdgas ist klimaneutral und wird in Vergärungsanlagen aus Abfällen oder nachwachsenden Energiepflanzen erzeugt.

## Aus Strom wird Gas

Und es geht noch besser. Die Zauberformel lautet Power to gas. Das Prinzip ist einfach. Der in Spitzenzeiten erzeugte überflüssige Ökostrom wird in andere Energieträger umgewandelt, für die genügend Speicherkapazitäten zur Verfügung stehen. So kann aus Strom zum Beispiel Methan werden. Der synthetische Brennstoff hat ähnliche Eigenschaften wie fossiles Erdgas und kann deshalb in unbegrenzter Menge in das bestehende Gasnetz eingespeist werden. Für den Verbraucher ändert sich dadurch nichts: Alle Gasheizungen können ohne Probleme auch mit grünem Gas betrieben werden.

## AUF NEUEN WEGEN IN DIE ZUKUNFT



- Unter deutschem Boden schlummert ein riesiger Energievorrat: Fast 500.000 Kilometer lang ist das Erdgasnetz, das den gasförmigen Brennstoff sicher und zuverlässig dorthin leitet, wo er gerade gebraucht wird.
- „Grünes Gas“ liegt im Trend: Mit der derzeit erzeugten Menge könnte bereits problemlos eine Stadt wie Frankfurt ein Jahr lang beheizt werden.
- Von den 2018 neu installierten Heizungen wurden 76,6 Prozent mit Erdgastechnik ausgestattet. Für elektrische Wärmepumpen entschieden sich 11,4 Prozent der Bauherren, gefolgt von Öl mit 8,4 Prozent und Biomasse mit 3,2 Prozent. (Quelle: Initiative Zukunft Erdgas)
- Alle reden vom E-Auto, doch auch das Erdgasfahrzeug kann die Verkehrswende beschleunigen. Wer Gas statt Benzin tankt, reduziert seine CO<sub>2</sub>-Emissionen um 25 Prozent. Führt das Auto mit Biogas, gehen die CO<sub>2</sub>-Werte nach Berechnungen des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft sogar um bis zu 97 Prozent zurück.
- Erdgas hat eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung. Laut der jährlichen Marktforschungsstudie des Fachverbands BDEW würden rund 42 Prozent der Befragten beim Einbau einer neuen Heizungsanlage Erdgas wählen. Von jenen, die bereits Erdgas nutzen, erklärten 74 Prozent, dass sie dem effizienten und kostengünstigen Brennstoff die Treue halten würden.

# AUSGEKOCHT ZUR NEUEN KÜCHE

Die Küchenwelt ist kunterbunt. Da gibt es Edelköche, Wochenendkocher, gestresste Mütter, Großfamilien, alleinstehende Senioren, es gibt Aufwärmer, Snacker, Chaos-Kocher oder Perfektionisten. Die Bedürfnisse werden immer vielfältiger. Wer eine moderne Küche plant, muss deshalb vieles beachten.

Mittlerweile wird die Entscheidung für eine neue Küche ähnlich intensiv zelebriert wie die Frage, ob man sich das dritte Kind noch leisten kann. Die heimische Kochzentrale hat sich zum Statussymbol entwickelt – auch wenn es immer weniger Haushalte gibt, in denen dort tatsächlich auch täglich gekocht wird. Eine vom Marktforschungsunternehmen GfK und der Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie 2017 durchgeführte Studie zeigt: Der Alltagskoch ist auf dem Rückzug. Nur in 23 Prozent der Haushalte wird noch jeden Tag der Herd aktiviert.

## Hohe Ansprüche

Trotzdem steigt die Bereitschaft, für immer ausgefalleneren Lösungen immer tiefer in die Tasche zu greifen. Studenten der Hochschulen Weimar und Furtwangen haben im Rahmen einer Studie zum Thema „Die Küche von morgen“ herausgefunden, dass der Stellenwert der Küche steigt und die Wünsche immer individueller werden. Knapp über die Hälfte der Befragten erklärte sich dazu bereit, zwischen 15.000 und 20.000 Euro in eine neue Koch-Oase zu investieren.

Der Trend zur Küche als hochwertigem Lebensraum lässt sich auch aus den Ergebnissen der GfK-Studie ablesen: Günstig-Küchen im Preissegment unter 5.000 Euro werden immer weniger verkauft. Die Umsatzzahlen haben mit einem Plus von 18 Prozent vor allem im Bereich der Luxusvarianten mit Kosten von über 20.000 Euro zugelegt.

Dabei geht es längst nicht mehr nur um eine anspruchsvolle Hardware. Die Digitalisierung erobert auch die heimische Genusszentrale und treibt die Preise nach oben. Smarte Küchengeräte liegen im Trend. Das intelligente Schneidebrett liefert das Smoothierezept gleich mit und setzt über WLAN den Mixer in Gang. Und auch den Kühlschrank, der meldet, wenn die Milch ausgeht, und online Nachschub ordert, gibt es bereits.

Die Küchenwelt dürfte demnach in den nächsten Jahren noch bunter werden. Für alle, die vor der Entscheidung für eine neue Küche stehen, werden Auswahl und Gestaltung deshalb komplizierter. Zum Glück gibt es ein paar grundlegende Regeln, die dafür sorgen, dass bei der Planung einer maßgeschneiderten Koch- und Genusszentrale nichts anbrennt.

## ZUM WEITERLESEN

Ein guter Plan ist die Basis für ein gutes Ergebnis. Interessante Tipps für die Küchengestaltung gibt es im Internet unter anderem hier:

- [meine-kuechenplanung.info](http://meine-kuechenplanung.info)
- [schoener-wohnen.de/einrichten/28004-rtkl-kuechenplanung](http://schoener-wohnen.de/einrichten/28004-rtkl-kuechenplanung)
- [kuechen-atlas.de/kuechenplanung](http://kuechen-atlas.de/kuechenplanung)
- [haushaltstipps.net/kuechenplanung-tipps-und-ideen-fuer-die-perfekte-kueche](http://haushaltstipps.net/kuechenplanung-tipps-und-ideen-fuer-die-perfekte-kueche)

Web-tipp



## DIE RICHTIGE HÖHE

Eine gesunde Haltung ist eines der wichtigsten Elemente für ein entspanntes Arbeiten. Für die Höhe der Arbeitsplatte gilt folgende Regel: Zwischen den angewinkelten Armen und der Arbeitsfläche sollte der Abstand zehn bis 15 Zentimeter betragen. Wer die Möglichkeit hat, kann den Herd im Niveau etwas tiefer planen. Auch das tut dem Rücken gut: Backofen, Geschirrspüler und kleine Kühlschränke sollten auf Brusthöhe eingebaut werden. Ausziehschränke im Unterbau verhindern lästiges Kramen auf allen Vieren.

## DER RICHTIGE STYLE

Geschmack verändert sich. Aktuell gelten gerade Kanten und klare Linien als Gestaltungsmerkmale für die moderne Küche. Es geht puristisch zu. Schränke haben keine Griffe mehr, und die Geräte verschwinden hinter den Schranktüren. Farbe wird nicht mehr großflächig sichtbar, sondern setzt punktuell Akzente. Der Fliesenspiegel hinterm Herd hat Konkurrenz durch Edelstahl, Glas und Tafelfarbe bekommen.

## DIE RICHTIGE FORM

Entscheidend ist, was der Raum hergibt. Fachleute wissen, wie Arbeitsflächen, Aufbewahrung und Geräte sinnvoll angeordnet werden und ob eine Küchenzeile, eine L- oder U-Form dafür geeignet sind. Wo genug Platz ist, empfiehlt sich ein Küchenblock. Ob der Raum zur Wohnung hin offen ist oder geschlossen bleibt, ist Glaubenssache. Für beide Varianten gibt es gute Argumente.

## DIE RICHTIGEN GERÄTE

Es muss nicht gleich der Induktionsherd mit selbstreinigendem Kochfeld sein. Auch mit Elektrogeräten aus dem durchschnittlichen Preissegment kann man vieles richtig machen, wenn man auf Qualität und Energieeffizienzklasse achtet. Stromfresser haben in der modernen Küche nichts zu suchen. Nach und nach sollten auch veraltete Kleingeräte wie Toaster, Mikrowelle und Wasserkocher ausgetauscht werden. Empfehlenswert sind die Energieeffizienzklassen A++ und A+++.

## CLEVER ENERGIE SPAREN

Ohne Strom läuft in der Küche nichts. Wie man durch sein Verhalten und die Wahl der richtigen Geräte die Kosten senken und die Umwelt schonen kann, wissen die Energie-Experten des Stadtwerks vor Ort. Einfach mal nachfragen!

# DIE GROSSE GASUMSTELLUNG

Es ist eines der größten Infrastrukturprojekte der deutschen Erdgasversorgung: Bis zum Jahr 2030 wird in vielen Regionen von L-Gas auf H-Gas umgestellt. Was auf die Kunden zukommt, wer davon betroffen ist und worauf man achten muss, zeigt unser Überblick.

## Was ist eigentlich der Unterschied zwischen H- und L-Gas?

Der Buchstabe L steht für das englische „low calorific“ und verdeutlicht, dass L-Gas einen vergleichsweise geringen Energiegehalt hat. Somit erklärt sich das H schon fast von selbst: Es steht für „high calorific“. H-Gas hat einen höheren Methanwert und ist das stärkere Kraftpaket.

## Warum wird L-Gas nun ausgemustert?

Das deutsche L-Gas stammt vor allem aus Vorkommen in den Niederlanden und Norddeutschland. Diese Gasreserven sind bald erschöpft und werden durch das hochkalorische H-Gas ersetzt. Der sperrige Fachbegriff für diesen Vorgang lautet Marktraumumstellung. Wegen des unterschiedlichen Brennwertes müssen die beiden Gassorten in getrennten Netzen transportiert werden. Durch die Umstellung auf einen einheitlichen Energieträger entfällt die Doppelstruktur.

## Wer ist von der Umstellung betroffen?

Der größte Teil Deutschlands wird schon jetzt mit H-Gas versorgt, das aus Norwegen, Russland und Großbritannien stammt. L-Gas kommt vor allem noch in folgenden Bundesländern zum Einsatz: Bremen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen sowie Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt und Teilen von Hessen. Von der Umstellung ist etwa ein Viertel der deutschen Haushaltskunden betroffen.

## Wie läuft die Umstellung ab?

Zunächst müssen alle Gasgeräte erfasst werden. Experten des zuständigen Netzbetreibers suchen die Kunden nach vorheriger Terminabsprache zu Hause auf und machen sich ein Bild von der Situation. Geräte, die nicht für den neuen Brennstoff geeignet sind, werden durch den Einbau einer neuen Gasdüse angepasst. Kann das Gerät nicht nachgerüstet werden, muss der Eigentümer es ersetzen.

## Wo bekomme ich Informationen zur Umstellung?

Der zuständige Netzbetreiber informiert die Kunden rechtzeitig über die anstehende Umstellung. Vor Ort kann ein Gasbüro die Rolle des Ansprechpartners übernehmen. Wer an zusätzlichen Details interessiert ist, kann sich auf der Website der Bundesnetzagentur unter [www.bundesnetzagentur.de](http://www.bundesnetzagentur.de) in das Thema vertiefen.

## Welche Kosten können entstehen?

Die Prüfung und die Umstellung vorhandener Geräte sind für den Eigentümer kostenlos. Die Kosten übernimmt der Netzbetreiber; und legt die Ausgaben über die Netzentgelte auf alle Gaskunden um. Muss ein Gerät komplett ersetzt werden, so trägt der Eigentümer die Kosten. Dafür gibt es in der Regel einen Zuschuss von 100 Euro vom Netzbetreiber. Bei Heizgeräten kann die Höhe des Zuschusses je nach Alter zwischen 100 und 500 Euro betragen. Für Geräte, die älter als 25 Jahre sind, gibt es keine Kostenerstattung mehr.

### HÄTTEN SIE'S GEWUSST?

Die deutschen Privathaushalte beanspruchten im Jahr 2018 etwa ein Viertel der gesamten Endenergie. Laut statistischem Bundesamt wurden rund 84 Prozent zum Heizen des Gebäudes und zur Aufbereitung von Warmwasser verwendet. Etwa acht Prozent entfielen auf die Nutzung von Haushaltsgeräten, knapp sechs Prozent wurden für Kochen, Trocknen und Bügeln verwendet und 1,5 Prozent flossen in die Beleuchtung.



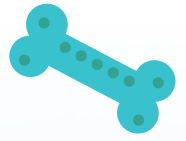
### DER SPAR-FAHRPLAN

**Sie heizen bereits mit Erdgas? Prima! Dann können Sie den umweltschonenden Energieträger auch in vielen anderen Bereichen intelligent nutzen und damit bares Geld sparen.**

Im Haushalt gibt es eine Vielzahl von Einsatzmöglichkeiten, bei denen Erdgas seine positiven Eigenschaften entfaltet.

- Profiköche schwören auf den Gasherd. Das hat gute Gründe, denn hier kommt die Hitze unmittelbar an den Topf oder die Pfanne. Die Temperatur lässt sich so leichter steuern und dosieren. Positiver Nebeneffekt: Kochen mit Gas ist günstiger als mit Strom.
- Erdgas ist auch bei der Warmwasserbereitung die clevere Alternative. Elektrische Durchlauferhitzer schneiden beim Blick auf die Kosten deutlich schlechter ab.
- Mit einer Gassteckdose in der Waschküche sinken die Kosten für den Wäschetrockner. Das Sparpotential liegt gegenüber einem vergleichbaren Gerät bei bis zu 50 Prozent. Außerdem kommt die Wäsche schneller wieder in den Schrank. Sie sparen etwa ein Drittel der Trocknungszeit.

# IM SPARMODUS VON 0 BIS 100



Energiesparen ist ein Thema für die ganze Familie. Ob im Seniorenhaushalt, in der Großfamilie mit Haustier oder beim jungen Paar mit Baby – Möglichkeiten für den effizienten Einsatz von Strom und Wärme gibt es für jede Altersklasse und Lebenssituation.

## FÜR KRABELZWERGE VON 0 BIS 2

**Die Situation:** Durchwachte Nächte und Wäscheberge gehören für junge Eltern ebenso dazu wie der Einsatz von Babyphone und Flaschenwärmer. Das schlägt sich in der häuslichen Energiebilanz nieder: Nach der Geburt eines Kindes steigt der Stromverbrauch im Haushalt um etwa zehn Prozent.

**Die Strategie:** Wenn das Baby nachts schreit, ist Dämmerlicht gefragt. Hilfreich sind kleine LED-Nachtlampen für die Steckdose in Flur und Kinderzimmer. Sie schalten sich bei Bewegung automatisch ein und spenden gerade so viel Licht, dass man sich gut zurechtfindet. Beim Kauf von Elektrogeräten wie Wärmelampen, Desinfiziergeräten oder Milchpumpe sollte auf die Energieeffizienzklasse geachtet werden. Wäscheberge kann man effizient abtragen, indem man Lätzchen, Strampler und Co nicht nur nach Farben, sondern auch nach dem Grad der Verschmutzung sortiert. Eine Kaltwäsche schluckt 70 Prozent weniger Strom als der Normalwaschgang. Wer auf den Wäschetrockner nicht verzichten will, liegt mit einem Erdgasgerät um 60 Prozent günstiger.

## FÜR KLEINE ENTDECKER VON 2 BIS 12

**Die Situation:** Kinder mögen es hell, und Kinder lieben E-Spielzeug oder Hörspiele aus lustigen Tonieboxen. Auch Playstation, Smartphone und Computer mit Zubehör gehören in vielen Kinderzimmern schon vor dem Wechsel in die weiterführende Schule dazu.

**Die Strategie:** Die sparsame LED-Beleuchtung ist für Kinderzimmer die erste Wahl. Wird die Lampe zentral im Raum angebracht, kann auf zusätzliche Lichtquellen weitgehend verzichtet werden. Kinder sind immer auf dem Sprung. Deshalb bleibt es oft ein frommer Wunsch, dass sie gewissenhaft alle Lichter ausknipsen und die Heizung herunterdrehen. Eine Steckdosenleiste mit Kippschalter und programmierbare Thermostatventile für den Heizkörper können Abhilfe schaffen. Kinder sind wissbegierig und lernfreudig. Mit altersgerechten Versuchen und Erzählungen lassen sie sich einfach fürs Thema Energiesparen begeistern. Voraussetzung aber ist: Die Eltern müssen mit gutem Beispiel vorangehen.





## FÜR TIERFREUNDE VON 18 BIS 60

**Die Situation:** Jetzt geht es rund im Leben. Das erste Auto, Ausbildung, Beruf, Kinder und eventuell die eigene Immobilie – an den Themen Energie sparen und Umweltschutz kommt in dieser Lebensphase keiner mehr vorbei. Doch das Haustier spielt oft keine Rolle. Dabei gibt es auch hier Energiesparpotential.

**Die Strategie:** Zwischen Flensburg und dem Bodensee leben etwa 35 Millionen Haustiere. Auch sie belasten das Klima. Werden Lieblinge wie Hund und Katze mit fleischhaltigem Futter aus konventioneller Landwirtschaft versorgt, steigt die CO<sub>2</sub>-Belastung. Als Faustformel gilt: Je größer das Tier, desto schlechter die Ökobilanz. Das muss nicht sein. Wer sich für Bio-Tiernahrung entscheidet oder das Futter selber kocht, kann die Werte deutlich senken. Auch das kann helfen: Bei Trockenfutter, Kleintier- oder Katzenstreu sollte auf Plastikverpackungen verzichtet werde.



## FÜR SPARFÜCHSE VON 60 BIS 100

**Die Situation:** Senioren gelten als sparsam, leben bescheiden und oftmals allein. Da sollte man meinen, dass sie beim Energiesparen die Nase vorn haben. Stimmt aber nicht: Sogar die Unter-20-Jährigen haben eine deutlich bessere Energiebilanz.

**Die Strategie:** Im Alter gewinnt die Frage „Lohnt sich das noch für mich?“ für viele Menschen an Bedeutung. Damit sinkt die Bereitschaft, in moderne Technologien zu investieren oder das Haus energetisch auf den neuesten Stand zu bringen. Das schadet der Umwelt und setzt dem Geldbeutel zu, denn: Veraltete Geräte sind wahre Stromvampire. Auch mit der Entscheidung für alternative Wohnformen im Alter können Senioren ihre Ökobilanz verbessern. Wenn die Kinder aus dem Haus sind, können der Umzug in eine kleinere, altersgerechte Wohnung – zum Beispiel in einem Mehrgenerationenhaus – oder eine bauliche Verdichtung durch den Einbau einer Einliegerwohnung das Leben erleichtern und ganz nebenbei die Kosten deutlich senken.

## FÜR ONLINE-FREAKS VON 12 BIS 18

**Die Situation:** Für Jugendliche ist ein Leben ohne Computer, Smartphone und Tablet kaum denkbar. Neben dem Jugendschutz und sicherheitsrelevanten Aspekten ist in diesem Alter auch der Stromverbrauch ein Thema, denn oft wird bis spät in die Nacht gedaddelt und gechattet.

**Die Strategie:** Jetzt ist Eigenverantwortung angesagt. Wer seine Kinder rechtzeitig für die Problematik sensibilisiert, hat gute Karten, dass sie sich auf ihrem Weg zu mehr Selbstständigkeit an sinnvolle Regeln halten. Für pädagogische Lektionen sind Strommessgeräte besonders gut geeignet. Der Energieverlust durch Stand-by-Funktionen oder Akkus, die nach dem Laden nicht aus der Steckdose gezogen werden, lässt sich so leicht nachvollziehen. Auch beim Thema Mobilität kann man jetzt ansetzen. Schließlich winkt der eigene Führerschein und mit ihm stellt sich die Frage, wie man kostengünstig und nachhaltig von A nach B kommt.





## WEGE AUS DER WARTESCHLEIFE

Es könnte so schön sein. Man hat eine Frage oder möchte einen Termin, ruft kurz beim zuständigen Experten an – und das Leben geht weiter. Leider tut es das aber meistens nicht, denn nerviges Warten in der Hotline gehört in vielen Bereichen heute dazu. Doch Not macht erfinderisch und mit ein paar Tricks kommt man schneller ans Ziel.

Schon wieder die kleine Nachtmusik. Dudel, dudel, trallala – minutenlang malträtiert eine schrille Version von Mozarts Komposition das Trommelfell. In kurzen Abständen meldet sich eine Frauenstimme mit der Ansage „Bitte bleiben Sie in der Leitung, Sie werden gleich verbunden“. Sorry, liebes Serviceteam, so funktioniert das nicht.

Eine Studie im Auftrag der Telekom hat gezeigt: An der Geduldprobe scheitern viele. Nach 60 Sekunden Wartezeit legten 21 Prozent der Anrufer wieder auf. Nach zwei Minuten waren es schon 40 Prozent. Wer eine Alternative hat, der wendet sich anderen Anbietern zu. Wer dringenden Beratungsbedarf hat oder eine wichtige Terminabsprache benötigt, hat allerdings oft keine Wahl.

Warum viele Firmen die Visitenkarte ihres Kundenservice zum Ärgernis verkommen lassen, bleibt ihr Geheimnis. Mag sein, dass die schlanke Besetzung in der Telefonzentrale Geld einspart. Tatsächlich aber müssten Unternehmen weniger in teure Werbung investieren, wenn begeisterte Kunden im Netz vom guten schnellen Service durch kompetente Mitarbeitern schwärmen.

Weil sich diese Erkenntnis aber noch nicht durchgesetzt hat, haben ein paar findige Köpfe nach Wegen gesucht, die Warteschleife auszutricksen. Bewährt hat sich dabei folgendes Vorgehen.

- Viele Hotlines sind darauf eingestellt, dass Menschen mit sprachlichem Handicap besondere Hilfe benötigen. Nach der Aufforderung, seinen Namen oder sein Anliegen zu nennen, hält man deshalb am besten den Mund oder antwortet mit Kauderwelsch. Mit etwas Glück leitet das System den Anrufer nach drei Versuchen direkt zum Ansprechpartner weiter.
- Zeitraubend und zudem häufig kostenpflichtig ist auch die Kommunikation mit einem Sprachcomputer, der den Anrufer zunächst mit Standardfragen malträtiert. Wer die Funktion überspringen möchte, kann versuchen, den Fragenmarathon mit der kurzen Antwort „Weiter“ zu beschleunigen.
- Viele 0180-Nummern werden auf einen normalen Festnetzanschluss umgeleitet. Wer herausfinden möchte, wie er über die direkte Durchwahl schneller ans Ziel kommt, kann auf der Internetseite [www.0180.info](http://www.0180.info) nach der Festnetzalternative suchen. Diesen Service bietet auch die englischsprachige Plattform [www.gethuman.com](http://www.gethuman.com)
- Auch das ist wichtig: Die Hauptanrufszeiten zwischen 12 und 14 Uhr sowie am Abend nach 17 Uhr sollte man nach Möglichkeit vermeiden.
- Viele Firmen können auch über Text- oder Videochats kontaktiert werden oder sind in Netzwerken wie Twitter oder Facebook aktiv. Bei einfachen Problemen kann es helfen, auf der Homepage die FAQ-Funktion anzuklicken, wo es Antworten auf die am häufigsten gestellten Fragen gibt.





# RINDERFILETSTEAKS

## MIT GURKEN-RELISH UND KARTOFFELCHIPS

### ZUTATEN FÜR 4 PORTIONEN

#### Für das Filet:

- 4 Rinderfiletsteaks, je 200 g
- Salz grob, Pfeffer
- 4 EL Pflanzenöl
- 100 ml Rinderfond
- je 1 Zweig Rosmarin und Thymian

#### Für das Gurken-Relish:

- 150 g Salatgurke
- 100 g Tomaten
- 1 rote Chilischote
- 1 Knoblauchzehe
- 1 ½ EL gehacktes Koriandergrün
- abgeriebene Schale

- von ½ Limette
- 20 ml Limettensaft
- 40 ml Fischsoße
- 1 EL Pflanzenöl
- 10 g Zucker

#### Für die Kartoffelchips:

- 300 g Kartoffeln
- 500 ml Pflanzenöl
- Salz
- etwas Mehl zum Wenden

### ZUBEREITUNG

Die Steaks mit Küchengarn in Form binden. Mit Salz und Pfeffer würzen. Für das Relish die Gurke halbieren, mit einem Teelöffel die Samen entfernen und das Fruchtfleisch in ganz kleine Würfel schneiden. Die Tomaten von den Stielansätzen und Samen befreien und das Fruchtfleisch ebenfalls klein würfeln. Von der Chilischote Stielansatz, Samen und Scheidewände entfernen und das Fruchtfleisch fein hacken. Den Knoblauch schälen und fein würfeln.

In einer Schüssel Gurken-, Tomaten-, Chili- und Knoblauchstücke miteinander vermengen. Koriandergrün, Limettenschale und Limettensaft, Fischsoße, Öl und Zucker zugeben und alles gut verrühren.

Die Kartoffeln schälen und in etwa zwei Millimeter dünne Scheiben schneiden, in etwas Mehl wenden, überschüssiges Mehl abschütteln. Das Öl in einem Topf oder in der Friteuse auf 180 °C erhitzen und die Kartoffelscheiben portionsweise knusprig frittieren; das dauert jeweils etwa zwei Minuten. Herausheben und auf Küchenpapier abtropfen lassen. Nach Belieben salzen.

Das Öl für die Steaks in einer Pfanne mit dem Rosmarin und Thymian erhitzen und die Steaks darin von jeder Seite drei bis vier Minuten braten. Die Steaks auf vorgewärmte Teller legen. Den Bratensatz mit dem Fond ablöschen und unter Rühren loskochen. Durch ein Sieb passieren, abschmecken und auf den Steaks verteilen. Mit dem Relish und den Kartoffelchips servieren.

## Passt Perfekt

Zu diesem Gericht schmeckt ein kräftiger Rotwein, etwa ein samtiger Bordeaux oder Lemberger.

# FRÜHLINGS- RÄTSEL

					fließender Schmerz				
			Wasserwehr			Fortpflanzungszelle			
		englisch: sie						Infektionskrankheit	
	Weg								Abk.: Nanosekunde
	Tonart (Musik)		4						
	Jakobs Bruder					früh. äthiop. Titel			Ältester
	poet.: darüber		5						
	poln. Schriftsteller (+ 1966)			Figur					Sohn des Juda im A.T.
				hinunter					
	Blätterkleid				niederdt. für Affe oriental. Flöte			Epos v. Homer	Kfz-Zeichen Esslingen
raffen						phantasieren			
			3			Be-scheid		9	6
	Kfz-Z. Kolumbien			brit. Popsänger (Chris ...)			bibl. Prophet Umgebung		
	Entstehung							rumän. Vorname Frauenname	
				1					
	Abk.: im Auftrag				Dienstkleidung				2
		stichhaltige Unterlage							
		Gemüse-pflanze							7
					Kfz-Z. Recklinghausen				

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----



**Städtische Betriebswerke  
Luckenwalde GmbH**  
Kirchhofsweg 6  
14943 Luckenwalde  
[www.sbl-gmbh.net](http://www.sbl-gmbh.net)

**Wir sind gern persönlich für Sie da:**  
Montag 9:00 bis 15:30 Uhr  
Dienstag 9:00 bis 18:00 Uhr  
Mittwoch nach Vereinbarung  
Donnerstag 9:00 bis 18:00 Uhr  
Freitag 9:00 bis 11:30 Uhr  
  
Telefon 03371 682-59  
Telefax 03371 682-76  
kundencenter@sbl-gmbh.net

**Entstörungsdienst**  
Strom, Gas oder Wärme  
  
**Telefon**  
**0171 7201074**

**Impressum**  
Verantwortlich für den lokalen Inhalt:  
René Lehmann-Rotsch  
Verlag und Herstellung:  
Körner Magazinverlag GmbH  
[www.koernermagazin.de](http://www.koernermagazin.de)  
Redaktion:  
Claudia Barner  
Petra Hannen